



## **Ich war 23 Stunden tot**

**Von Angelica Zambrano**

### ***Maxima (Mutter):***

Mein Name ist Maxima Zambrano, und wir besuchen der Kirche "Casa de Oracion" in El Empalme. Wir fasteten 15 Tagen lang, und riefen zu Gott auf. Meine Tochter Angelika schloss sich uns auch an. Während dieser fünfzehn Tage des Fastens war ich im Stande außerhalb des Natürlichen zu sehen, was ich vorher nie getan habe. Wir beteten und fasteten an dem Besinnungsort und fuhren sogar zuhause fort, zu beten und zu Gott aufzuschreien, warteten darauf, dass Er mit uns spricht.



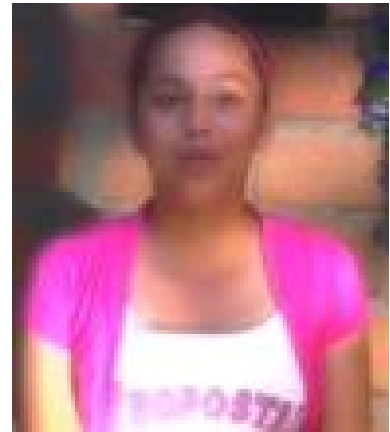
Der Herr gab uns viele Aufmunterungen. Wegen unserer Versuchungen wollten wir oft aufgeben, aber der Herr hat uns dabei geholfen. Er gab uns *Jeremiah 33:3* „Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts weißt.“

Meine Tochter hatte dies nachdrücklich vom Herrn gebeten, obwohl ich es zu der Zeit nicht wusste.

Ort: El Empalme, Ecuador, 29. September 2009, 19.00 Uhr

**Angelica (Tochter):**

Mein Name ist Angelika Elizabeth Zambrano Mora. Ich bin 18 Jahre alt und studiere am "Colegio José María Velazco Ibarra", hier in El Cantón, El Empalme, Ecuador. Ich nahm Jesus an als ich 12 Jahre alt war, aber ich sagte mir "keiner meiner Freunde war gläubig und ich fühlte mich komisch unter ihnen". Also habe ich mich von Gott abgewandt und habe ein fürchterliches und schlimmes Leben geführt. An meinem 15. Geburtstag habe ich mich mit dem Herrn wiederversöhnt, aber ich zweifelte noch. Die Bibel sagt in *Jakobus 1:8* „Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seinen Wegen.“ Und ich war eine von diesen Menschen.



Mein Vater sagte: „Du musst nicht so sein, es sieht schrecklich aus. Es ist falsch.“ Aber ich antwortete: "So bin ich und so möchte ich sein. Niemand kann mir sagen, wie ich sein soll, was ich tragen soll oder wie ich mich verhalten sollte. Dann antwortete er: „Gott wird sich mit dir befassen. Er wird dich ändern.“

An meinem 17. Geburtstag kam ich näher zu dem Herrn. Am 28. April kam ich zu Ihm und sagte: "Herr, ich fühle mich so schlecht, ich weiß, dass ich eine Sünderin bin." Und dann erzählte ich Ihm, wie ich mich fühlte. "Herr, verzeih mir. Ich will, dass Du meinen Namen im Buch des Lebens aufschreibst und mich als Dein Kind annimmst." Ich tat Buße und gab mein Leben dem Herrn zurück. Ich sagte, "Herr, ich will, dass Du mich änderst, einen Unterschied aus mir machst." Ich schrie mit meinem ganzen Herzen, flehte den Herrn an, mich zu ändern. Aber, als die Zeit verging, spürte ich keine Veränderung. Der einzige Unterschied war, dass ich begann die Kirche zu besuchen, die Bibel zu lesen und zu beten. Das war die einzige Veränderung in meinem Leben.



Dann, im August, wurde ich zum 15-tägigen Fasten eingeladen. Ich entschied mich teilzunehmen, aber bevor des Fastens sagte ich: "Herr, will ich, dass Du Dich mit mir hier befasst." Während des Fastens sprach der Herr mit fast jedem, außer mir! Es war, als ob der Herr mich nicht gesehen hatte und das tat weh. Ich betete: "Herr, wolltest Du Dich nicht mit mir befassen?" Ich schrie allein und setzte fort: "Herr, liebst Du mich? Bist Du hier? Bist Du mit mir? Warum sprichst Du nicht mit mir, wie mit allen anderen? Du sagst anderen so viele Dinge nur mir nichts." Also bat ich um ein Zeichen, dass Er mit mir ist und der

Herr gab mir Jeremia 33:3 *„Rufe mich an, so will ich dir antworten und will dir kundtun große und unfassbare Dinge, von denen du nichts weißt.“* Ich sagte: „Herr. Hast Du gerade mit mir gesprochen?“ Denn ich hörte akustisch Seine Stimme und sah bildlich die Wörter geschrieben wie in Jeremia 33:3.

Ich fragte: *“Herr, ist das für mich?”* Ich habe das für mich behalten, während andere ein Zeugnis gaben, was der Herr ihnen gegeben hatte, und was sie gesehen haben. Aber ich hielt es geheim und habe über die Wörter nachgesinnt: „Rufe mich an“ bedeutet zu beten, aber was bedeutete „große und unfassbare Dinge?“ Ich dachte: „Das kann nur Himmel und Hölle bedeuten. Also sagte ich: *„Herr, ich möchte nur, dass Du mir den Himmel zeigst, aber nicht die Hölle, weil ich gehört habe, es sei ein schrecklicher Ort.“* Dann betete ich mit meinem ganzen Herzen: *„Herr, wenn es Dein Wille ist, mir zu zeigen, was Du mir zeigen musst, dann tue so, aber verändere mich zuerst. Ich möchte, dass Du einen Unterschied in mir machst. Ich möchte anders sein“.*

Als wir unser Fasten beendeten, mussten wir durch Prüfungen und Schwierigkeiten gehen. Manchmal fühlte ich mich schwach, nicht im Stande mit dem Herrn zu wandeln. Aber Er gab mir Kraft. Ich begann Seine Stimme besser zu hören. Wir wurden gute Freunde. Der Herr ist unser bester Freund, der Heilige Geist. Ich sagte Ihm: „Herr, du bist mein bester Freund. Ich möchte Dich besser kennen lernen.“ Dann habe ich alle meine Gedanken Ihm mitgeteilt.

Den ganzen August habe ich gebetet und dann im November ist ein Diener Gottes zu uns nach Hause gekommen und sagte: „Möge der Herr sie segnen.“ Ich antwortete: „Amen.“ Dann sagte er: „Ich bin gekommen, um dir eine Nachricht von Gott zu überbringen. Du musst dich vorbereiten, weil der Herr dir große und herrliche Dinge zeigen wird, die du nicht kennst. Er wird dir den Himmel und die Höllen zeigen, weil du Ihn darum aus Jeremia 33:3 gebeten hast.“ Ich sagte: *“Ja, aber woher wissen Sie das? Ich habe niemandem davon etwas gesagt.”* Er antwortete: „Derselbe Gott, den du anbetest und dienst, ist derselbe Gott, den auch ich anbe. Er hat mir alles gesagt.“

Bald fingen wir zu Beten an. Einige Schwestern aus unserer Kirche und aus meiner Familie haben gemeinsam mit uns gebetet. Aber sobald wir zu beten anfangen, sah ich den Himmel offen. Also fragte ich: „Ich sehe den Himmel offen und zwei Engel herunterkommend.“ Der Mann sagte: „Frag sie, warum sie hier sind.“

Sie waren groß und wunderschön, mit wunderschönen Flügeln. Sie waren groß und leuchteten und schienen durchsichtig, glänzend wie Gold. Sie trugen Sandalen aus Kristall und hatten heilige Gewände an. *„Warum sind Sie hier?“* Sie lächelten und sagten: *“Wir sind hier, weil wir eine Aufgabe ausführen*

*müssen. Wir sind hier, weil du den Himmel und die Hölle besuchen musst und wir werden nicht gehen, bis alles erfüllt wurde.“* Ich antwortete: *„Sehr gut, aber ich möchte nur den Himmel besuchen, nicht die Hölle.“* Sie lächelten und blieben da, aber sagten nichts mehr. Nachdem wir mit dem Beten fertig waren, konnte ich sie hier immer noch sehen.

Ich konnte dann auch den Heiligen Geist sehen. Er ist ein exzellenter Gentleman. Er ist mein bester Freund. Er ist Heilig, Er ist allwissend. Er ist allgegenwärtig. Ich konnte Ihn sehen, Er ist leuchtend und durchsichtig zugleich und hat ein glänzendes Antlitz. Ich konnte sein Lächeln und Seinen liebenden Blick sehen. Ich kann Ihn kaum beschreiben, weil Er viel schöner ist als die Engel. Die Engel haben ihre eigene Schönheit, aber der Heilige Geist ist bei weitem schöner als sie sind. Ich konnte seine akustische Stimme hören, eine Stimme voller Liebe, eine leidenschaftliche Stimme. Ich kann Seine Stimme schwer beschreiben. Sie ist wie der Blitz und dennoch gleichzeitig würde Er sagen: *“Ich bin mit dir.”* Also bemühte ich mich weiterhin mit Gott zu wandeln, trotz der uns umgebenden Versuchungen. Wir gingen durch sehr schwere, aber auch siegreichen Zeiten zugleich. Ich sagte: *“Herr, möge Dein Wille geschehen.”*

Ich konnte diese Engel die ganze Zeit sehen. Am 6.November waren sie mit mir, als ich in die Schule ging. Die Engel begleiteten mich eigentlich zur Schule und blieben auch in den Unterrichtsstunden mit mir. Ich war so glücklich, so voller Freude, weil Ich sie sehen konnte! Als der Diener Gottes mir sagte, ich solle mich vorbereiten, weil der Herr mir den Himmel und die Hölle zeigen wird, sagte er auch, *„Du wirst sterben“*. Es war nicht einfach als ich das Wort STERBEN gehört hatte. *“Wie, ich werde sterben? – ich bin zu jung!”* Er antwortete: *“Mach dir keine Sorgen. Der Herr wird alles perfekt machen, weil alles was er tut perfekt ist und Er wird dich zurück ins Leben bringen, weil Er dir das zeigen wird, damit du zurück kommst und ein Zeugnis über das übernatürliche Reich ablegst und darüber, was jenseits des Todes existiert. Und der Herr will, dass alle darüber Bescheid wissen.“* Ich fragte: *“Amen, aber werde ich von einem Auto überfahren werden? Wird jemand mir etwas auferlegen? Wie werde ich sterben?”* Sämtliche Ideen rasten durch meinen Kopf, aber der Herr sprach zu mir durch ihn und sagte, ich solle mir keine Sorgen darüber machen. Er hatte alles unter Kontrolle. Ich sagte: *„Danke Dir, Herr!“*

Also, am 6.November, wie ich sagte, es war ein wunderschöner Tag, als ich mich auf dem Heimweg von der Schule befand. Sie waren da, als ich zu Mittag gegessen hatte und meine Hausaufgaben machte. Sie blieben bei mir, als ich Gott anbetete. Sie haben mit mir nicht gesprochen. Alles was sie sagten war *“Heilig, heilig, heilig, Halleluja!”* und sie gaben unserem Himmlischen Vater

Lob, Preis und Ehre, Amen. Auch der Heilige Geist war mit den Engeln da, und ich freute mich sehr. Lass mich mal etwas sagen. Viele Menschen sagen, dass das Evangelium langweilig ist. Nun, das ist eine große Lüge des Teufels, damit diejenigen, die den Herrn nicht kennen, Seine Gegenwart nicht suchen werden. Ich hatte das auch gesagt, aber nachdem ich dem „Herrn und dem Heiligen Geist begegnet bin, kann ich sagen, dass es die Lüge des Teufels ist, die sagt, das Evangelium langweilig ist. Es ist das schönste Erlebnis hier auf der Erde!

Ich konnte sie sehen, mit ihnen spielen. Ich sprach mit dem Heiligen Geist. Aber die Engel sprachen nicht mit mir. Sie beteten den Herrn an. Und ich sagte: *“Heiliger Geist, komm mit mir, tue dies oder das.”* Und Er würde da sein. Ich konnte Ihn spüren und sehen. Ich konnte sagen, was der Heilige Geist während des Betens, dem Mittagessen oder während ich redete, machte. Ich konnte sehen, wenn Er aufstand. Ich bereitete Ihm einen Sitz vor, weil Er hier war. Obwohl Ihn viele nicht sehen können, ist Er immer da! Diese Beziehung dauerte an: Es gibt keinen Grund sie zu beenden, wenn man einmal darin war ... dann gibt es keinen Weg sich daraus zu entziehen. Wenn ich betrachte, wo Er mich heraus gezogen hat, wer ich zuvor war – bin ich Ihm für Seine Gnade so dankbar, für all Seine Liebe für die Menschheit und für mich!“

Am 7 November als ich auf dem Heimweg von der Schule war - ich war etwa Schritte von unserem Haus entfernt - da hörte ich eine Stimme sagen: *“Sei bereit, den du wirst heute sterben”*. Ich wusste, es war der Heilige Geist, der zu mir gesprochen hat, da ich Ihn sehen konnte. Ich ignorierte Seine Stimme. Ich sagte: *„Herr, ich will heute nicht sterben!“* Sobald ich es ausgesprochen hatte, antwortete Er: *“Sei bereit, den du wirst heute sterben!”* Diesmal sagte Er es lauter und größerer Macht. Ich antwortete: *“Herr, ich weiß, dass du es bist, der mit mir spricht. Ich bitte dich nur um eine Bestätigung, danach tue mit mir nach Deinem Willen – Ich übergebe mich dir und was Du von mir bittest. Was auch immer du mir sagst, ich gebe mich dir hin, obwohl ich Angst habe. Ich gebe mich Dir hin, weil ich weiß, dass Du mit mir bist und Du bist wirklich!”*

Hier legte ich meine Bitte ab: *„Möge die Person, die Du zuvor gebraucht hast, mir diese Nachricht überbringen. Lass ihn jetzt bei uns Zuhause sein bevor ich ankomme und er soll mir sagen, dass heute der Tag ist und das, was Du mir gerade gesagt hast. Er soll mir auch die Uhrzeit sagen.“* Nun, unser Herr ist halt so, Er kennt unsere Vergangenheit, Gegenwart und unsere Zukunft und Er wusste, dass ich Ihm diese Bitte vorlegen werde. Als ich Zuhause ankam, war der Diener Gottes schon da.“

### **Maxima:**

Als sie ankam, waren wir nicht im Wohnzimmer, sondern hier in der Küche. Hier hat sie den Diener Gottes gesehen, der bei uns zuhause war und sie sagte:

*“Möge der Herr sie segnen.” Der Mann Gottes antwortete: „Gottes Segen. Bist du bereit? Denn heute ist der Tag, an dem der Herr dich nehmen wird. Heute um vier Uhr nachmittags.“ Sie standen da, erstaunt darüber, dass der Herr ihre Bitte erfüllte.”*

***Angelica:***

Als ich das hörte, sagte ich: *“Amen...aber ich will nicht sterben, ich kann nicht sterben! Nein, Herr, ich habe Angst, sehr viel Angst, fürchterliche Angst!”* Der Diener Gottes sagte: *„Lasst uns beten, damit die Angst dich im Namen unseres Herrn verlässt.“* Ich sagte: *„Amen“* und wir beteten. Als wir gebetet haben, spürte ich, wie sämtliche Angst mich verlassen hatte und unbeschreibliche Freude erfüllte mich. Ich dachte, dass der Tod das Beste ist, was mir passieren konnte. Ich fing zu lächeln und zu lachen an. Alle schauten mich an. Sie konnten sehen, dass anstatt vom vorherigen Entsetzen ich mit unerklärlicher Freude erfüllt wurde. Ich habe gelacht, bin gesprungen und gesungen. Ich habe gesehen, dass mein Vater Schokolade und viele anderen Leckereien nach Hause gebracht hatte. Also dachte ich: *„Lass mich mal etwas von allem probieren.“* Und ich genoss die Leckereien. Nachdem ich fertig war, fügte ich hinzu: *„Nun, Herr, wenn ich nicht zurück komme, dann habe ich wenigsten alles probiert.“*

***Maxima:***

Meine Tochter verspürte sofort Freude in ihrem Herzen und fing zu essen an. Sie aß von allem ein wenig und sagte dabei: *„Wenn ich nicht zurück komme, dann habe ich gegessen und bin voll.“*

***Angelica:***

Jeder lachte über mich und ich habe mit jedem im Hause gesprochen, mit dem jungen Mädchen, das bei uns Zuhause wohnt und mit anderen Brüdern aus der Gemeinde und sie fragten mich: *“Warum verhältst du dich so. Anstatt traurig zu sein, bist du glücklich und fröhlich?”* Ich sagte ihnen: *“Natürlich bin ich froh, ich werde den Herrn sehen, ich werde mit Ihm sein. Aber ich weiß nicht, ob ich zurückkommen werde, also will ich alle meine Sachen weg geben.“* Sie alle starrten mich an und fragten: *“Du willst alle deine Sachen weg geben?”* Meine Mutter schaute mich überrascht mit weit geöffneten Augen an.

***Maxima:***

Meine Tochter fing an, alle ihre Sachen weg zu geben. Sie verteilte alles, absolut alles. Unsere Schwestern aus der Kirche waren wie üblich dabei und sie gab einer Jeden von ihnen etwas von ihren Sachen mit. Als ich ihre Absicht in Frage stellte, sagte sie: *„Wenn ich zurück komme, dann können sie mir alles wieder zurück geben, aber wenn ich nicht zurück komme, dann können sie das alles behalten.“*

**Angelica:**

Ich kann mir vorstellen, wie traurig es für eine Mutter sein müsste, so etwas von ihrem Sohn oder ihrer Tochter zu hören. Ich weiß, dass eine Mutter ihre Kinder über alles liebt, daher kann ich mir vorstellen, wie meine Mutter sich gefühlt hat, als ich das sagte. Aber ich war so glücklich, dass ich angefangen habe, alle meine Sachen weg zu geben: meine Kleidung, mein Bett, mein Handy, alles, unter einer Bedingung: wenn ich zurückkommen, muss alles an mich zurückgegeben werden. Sie alle haben angefangen zu lachen und ich erklärte, dass der Herr tun wird, was Er tun muss. Wenn ich also nicht zurückkommen werde, dann gehörte alles ihnen als eine Erinnerung an mich und dann lachten wir wieder. Aber meine Mutter beobachtete einfach, weil ich ihr nichts übrig gelassen habe.

**Maxima:**

Sie war sehr entschlossen, aber als Mutter war ich sehr traurig. Es ist nicht einfach, überhaupt nicht einfach. Ich fing an Zuhause aufzuräumen und wunderte mich: „*Herr, wenn der Augenblick kommt, wie wird es sein?*“ Ich konnte es nicht verstehen. Ich konnte es einfach nicht verstehen. Als sie zu Beten anfangen, hatte ich noch einige Dinge im Hause arrangiert. Sie sagten: „*Schwester, komm, lass uns beten.*“ Es war 14:30 Uhr. Ich antwortete: „*Fangt schon mal an, ich werde gleich dazu kommen. Ich möchte noch meine Hausarbeit beenden.*“

**Angelica:**

Wir fingen an zu Beten. Sie haben mich alle beim Beten beobachtet. Ich betete: „*Herr, ich möchte deinen Willen hier auf der Erde tun und Du hast mir das alles bereits gesagt. Du bist kein Mensch, dass Du lügen würdest oder ein Mensch, dass Du Buße tun musst. Ich weiß, dass du real bist. Ich weiß, was du mir versprochen hast, wird erfüllt werden, weil ich sehe, wie es jetzt in Erfüllung geht. Wenn ich dich hier auf der Erde enttäuschen werde, dann ist es das Beste, wenn Du mich bei sich behältst. Aber wenn ich Deinen Willen tun werde, dann bring mich zurück und hilf mich die Wahrheit zu sagen. Bereite mich vor, hilf mir zu predigen und die Menschen zur Buße aufzurufen. Herr, ich will nicht in die Hölle gehen, ich will Deinen Willen tun. Wenn ich also Deinen Willen nicht erfüllen werde, dann behalte mich bei Dir. Ich will nicht leiden.*“ Das war mein kürzestes Gebet. Ich bat den Diener Gottes: „*Sagen Sie meiner Mutter nicht, was ich dem Herrn gesagt habe.*“ Er antwortete: „*Ich werde ihr jetzt nichts sage, aber sobald der Herr dich genommen hat, dann werde ich es ihr sagen.*“ Ich antwortete: „*Amen.*“ Wir beteten weiter und kamen in einen Gebetskreis zusammen.

**Maxima:**

Als es 3:30 Uhr nachmittags war, sprach der Herr zu seinem Diener und sagte ihm sie zu salben. „Der Herr sagt, wir sollen dich salben. Komm, du salbst sie.“ Also gingen wir mit anderen Schwestern in das Zimmer und salbten sie. Er gab uns zwei Minuten ganz salben, also von Kopf bis Fuß, ihr ganzer Körper war gut gesalbt.

## “Der Tod”

**Angelica:**

Der Herr sprach zu seinem Diener und sagte ihm, dass ich gesalbt werden soll und sogleich salbten mich meine Mutter und unser Gemeindemitglied, die Schwester Fatima Navarrete. Dann als sie mich mit dem Salböl eingeschmiert haben, spürte ich, dass mich etwas wie eine Rüstung bedeckte, und ich konnte nicht erklären wie ich bedeckt war. Als sie mich berühren wollten, konnte sie es nicht mehr.

**Maxima:**

Als der Diener Gottes herein kam, beteten wir immer noch. Die anderen Schwestern taten Fürbitten und wir waren im Schlafzimmer, ich, die Mutter und eine andere Schwester. Während wir beteten, wollte ich meine Hände auf sie legen, aber ich konnte es nicht. Sie hatte diese Bedeckung, etwas umhüllte sie. Es war nicht normal: Ich konnte sie nicht berühren. Niemand konnte sie berühren. Die Abdeckung fing vom Kopf und ging bis zu den Füßen und hatte einen Abstand wie etwas so (Sie streckt ihre Arme aus auf etwa 30 cm/ 12inches). Wir konnten sie nicht berühren! Das hat mich am meisten schockiert. Ich war bei Diensten dabei, legte vorher Hände auf, und so etwas ist noch nie passiert! Ich begriff: „Etwas muss passiert sein“. Und ich fing an, Gott anzuflehen und Ihm zu danken. Plötzlich fühlte ich mich fröhlich und glücklich! Die Trauer und der Schmerz in meinem Herzen sind verschwunden und ich war glücklich! Wir fuhren mit dem Beten fort und kurz vor Uhr nachmittags ist meine Tochter auf den Boden gefallen. Sie ist aus dem Stand gefallen.

**Angelica:**

Während des Gebets verspürte ich eine Kurzatmigkeit, ich konnte nicht atmen wie vorher, wie ich jetzt atme. Ich hatte Bauchschmerzen und Herzschmerzen und ich spürte, wie das Blut inaktiv wurde. Dann verspürte ich einen enormen Schmerz in meinem ganzen Körper. Alles, was ich sagen konnte, war: „Herr, gib mir Kraft, gib mir Kraft!“ Das war mein Gebet. “Gib mir Kraft, Herr.” Weil ich das Gefühl hatte, ich konnte nicht weitermachen. Ich hatte keine Kraft gespürt. Die Kraft hat mich verlassen. Und als ich nach oben schaute, im geistlichen – ich öffnete meine Augen nicht, das war im übernatürlichen – sah



ich, wie sich der Himmel auftat und Engel, nicht zwei oder zehn, sondern Millionen von ihnen, versammelt und in der Mitte von diesen Millionen von Engeln sah ich ein Licht, das die Sonne 10,000 mal überstrahlte! Und ich sagte „*Herr, bist Du es, der da kommt?*“

### ***Maxima:***

Gerade als sie gefallen ist, versuchten wir sie wieder hinzustellen, aber wir konnten sie nicht berühren. Wir wollten uns vergewissern, aber sie war nicht in der Lage selber zu stehen. Sie sagte: „*Betet. Ich habe keine Kraft, Mama, ich habe keine Kraft und ich habe Schmerzen.*“ Zuerst hatte sie Herzschmerzen, dann ging der Schmerz hinunter in den Bauch. Wir beteten weiter, flehten Gott an und als das geschah: Der Herr hat Ihr Leben genommen! Nie zuvor in meinem Leben sah ich jemanden sterben. Ich sagte, ich wollte niemals sehen, wie jemand stirbt, obwohl ich dem Herrn diene, wollte ich dennoch nie jemanden sterben sehen. Zu diesem Zeitpunkt war ich allein mit ihr. Ich musste meiner Tochter zusehen, wie sie in Schmerzen litt. Es war überhaupt nicht einfach. Es war etwas Fürchterliches. Ich konnte ihre letzten Worte nicht verstehen und am Ende – sie hat aufgehört! Ich kam näher an sie heran, legte meine Hand auf ihr Gesicht und hielt einen Spiegel vor ihr, um zu sehen, ob sie noch atmete. Aber sie atmete nicht mehr, sie lag einfach da. Ein Seufzen, wie das Stöhnen und das war's. Ich habe sie gleich gehalten, habe sie berührt, sie war noch warm, wie normal. Dann nahm ich eine Decke und bedeckte ihren Körper, und nach einer kurzen Weile begann sie abzukühlen. Ihr Haar fiel nach hinten, wie das Haar eines toten Menschen und dann wurde sie eiskalt.

### ***Angelica:***

Der Körper fiel herunter und ich spürte wie mein Körper stirbt. Ich fühlte, das ich gerade am Sterben war. Je näher Jesus und die Engel kamen, umso mehr spürte ich, dass ich nicht mehr da war, dass ich weg ging, es war nicht mehr ich. Ich war nicht mehr lebend, ich war am sterben, quälend! Mein Körper fiel zu Boden und als der Körper fiel, waren sie schon da, und mein



ganzes Haus war voll mit Engeln. In der Mitte der Engel sah ich ein Licht, das die Reflexion der Sonne übertrifft! Es war sehr schwer. Als ob etwas von mir abgerissen wurde – meine Seele und mein Geist – Ich fühlte einen schrecklichen Schmerz! Dann sah ich meinen Körper auf dem Boden liegen. Ich stand auf der anderen Seite und fragte: „*Herr, was ist geschehen?*“ Ich fragte und weinte zugleich. Ich schrie, weil ich verzweifelt war. Ich konnte es nicht erklären. „*Herr, was ist geschehen? Was ist das?*“ In diesem Augenblick sah ich meinen Körper und ich wollte ihn berühren, ihn anfassen. Ich wollte zurück in den

Körper hinein gehen. Wenn ich versucht habe ihn zu berühren, war es, als ob ich nach Luft griff. Ich konnte es nicht halten. Meine Hand ging durch ihn hindurch, und ich schrie und weinte. Aber niemand von den dort Betenden konnte mich hören! Und ich schrie: „*Herr, hilf mir!*“ Es war der Augenblick der Verzweiflung. „*Hilf mir, Herr!*“

***Maxima:***

“Mein Mann kam nach Hause, als wir beteten und sah sie dort. Der Herr gab mir Kraft, und in dem Augenblick wusste ich nicht, was ich tun soll, als ich sie so sah. Sie lag da, wie in einem Koma. Ich wusste, dass sie guter Gesundheit war. Sie war nicht krank – der Herr hat sein Tun mit ihr. Das Einzige was ich sagte, war: „*Herr, möge Dein Wille geschehe.*“

## “Der Herr Jesus Christus”

***Angelica:***

“In dem Augenblick hörte ich eine Stimme, eine wunderschöne Stimme, die Stimme des Herrn, eine Stimme wie Donner, eine Stimme der Liebe, sie sagte: *”Habe keine Angst, Tochter, denn ich bin Jehova, dein Gott. Ich bin hier her gekommen, um dir zu zeigen, was ich dir versprochen habe. Steh auf, denn ich bin Jehova, der dich an deiner rechten Hand hält und dir sagt: Fürchte dich nicht, ich werde dir helfen.“*

Plötzlich stand ich auf. Ich stand auf, weil ich kniend meinen Körper betrachtete, ich wollte in ihn zurückgehen, aber ich konnte nicht. Ich stand auf, begann zu gehen und die Engel öffneten einen Weg. Als sie den Weg öffneten, fing ein Licht zu scheinen an. Und als ich hinschaute, begann ich diese Ruhe zu spüren. Seitdem ich seine Stimme gehört habe, hat mich die Angst verlassen, ich hatte keine Angst mehr. Als ich nach oben aufblickte, sah ich einen großen Mann, elegant, muskulös, ein Mann der schien, ein wunderschöner Mann. Ich schaute Ihm ins Gesicht, konnte es nicht sehen, weil es blendete. Ich konnte sein wunderschönes Haar sehen, das glänzend wie Gold ist und weiße Kleidung mit einem weiten goldenen Gürtel um seine Brust auf dem stand: „*König der Könige, Herr der Herren*“.

Mein Blick glitt herunter auf seine Füße. Als ich auf Seine Füße schaute, sah ich goldene Sandalen, die wie das glänzende Gold schienen und Er war so wunderschön. Er streckte Seine Hand aus und ich nahm Seine Hand. Aber diesmal, wenn ich seine Hand nahm, war es nicht so, wie mit meinem Körper, den ich nicht greifen konnte. Es war anders. Meine Hand ging jetzt nicht durch, nein, es war wie hier. Aber ich kann es schwer erklären, es war im übernatürlichen. Ich frage: „*Was ist geschehen?*“ Er sagte: „*Ich werde dir die Hölle zeigen, damit du zurückgehst und der Menschheit erzählst, dass die Hölle*

*echt ist: dass die Hölle existiert. Ich werde dir auch Meine Herrlichkeit zeigen, damit du meinem Volk sagst, sie sollen sich vorbereiten, denn meine Herrlichkeit ist wahr und ich bin echt.“* Dann sagte Er: *„Tochter, habe keine Angst.“*

Er wiederholte es und ich antwortete: *“Herr, es ist nur, ich möchte nur den Himmel sehen, nicht die Hölle, weil ich gehört habe, es soll ein fürchterlicher Ort sein!“* Er erwiderte: *„Tochter, ich werde mit dir sein. Ich werde dich nicht an diesem Ort verlassen und ich werde dir diesen Ort zeigen, weil es viele gibt, die wissen dass es die Hölle gibt, aber sie haben keine Angst davor. Sie glauben, es ist ein Spiel, dass die Hölle ein Witz ist und viele wissen nicht einmal darüber. Deswegen werde ich dir diesen Ort zeigen, weil es mehr Menschen gibt, die leiden, als solche, die in die Herrlichkeit eingehen.“* Und als Er das gesagt hatte, hörte ich Ihm zu und sah, wie Tränen auf seinen Gewand fielen und ich fragte Ihn: *„Herr, warum weinst Du?“* Er antwortete: *„Tochter, weil es mehr Menschen gibt, die leiden und ich werde dir das zeigen, damit du gehst und die Wahrheit erzählst, und damit du nicht an diesen Ort zurück kommst.“*

## **“Hölle”**

Als Er noch gesprochen hatte, begann sich plötzlich alles zu bewegen. Die Erde bewegte sich und spaltete sich auf. Wenn ich nach unten schaute, konnte ich aus unserer Sicht ein sehr dunkles Loch sehen. Wir beide standen auf einer Art Stein, umgeben von Engeln. Als das geschah, sagte ich: *“Herr, ich will nicht an diesen Ort gehen!”* Er sagte: *“Tochter, habe keine Angst, denn ich bin mit dir.”* Plötzlich, in Bruchteilen von Sekunden fingen wir an, zu dem Ort herab zu steigen. Ich versuchte hin zu schauen, aber es war eine furchtbare Dunkelheit. Trotzdem konnte ich einen großen, riesigen Kreis sehen.

Ich sah scharfe Spitzen und hörte Stimmen, Millionen von Stimmen und ich spürte, wie meine Haut brannte und die Temperatur so hoch war. Ich fragte: *„Herr, was ist das? Ich will nicht dorthin gehen.“* Der Herr erklärte, dass es der Tunnel zur Hölle war. *“Ich will nicht an diesen Ort gehen, Herr bitte, sei mir gnädig.“* Als ich das sagte, konnte ich einen Übelkeitserregenden Gestank, einen abscheulichen Gestank einatmen. Ich sag’s ihnen, der Gestank war zu viel, es was so ekelhaft, übelriechend und ich flehte Ihn an: *“Herr, ich kann nicht, ich kann nicht an diesen Ort gehen!“* Er erwiderte: *„Tochter, es ist notwendig, dass du dorthin gehst und diesen Ort kennst.“* Ich schrie zu Ihm: *„Aber warum, Herr, warum?“* Und Er sagte zu mir: *“Damit du der Menschheit die Wahrheit erzählen kannst. Die Menschen leiden, sie gehen verloren und nur Einige gehen in Mein Königreich ein.“* Und Er weinte. Ich ging weiter und hörte diese Worte. Ich hatte Kraft zu gehen, weil mich Seine Worte ermunterten.

Plötzlich kamen wir am Ende des Tunnels an. Etwas überraschte mich, als wir von dem Tunnel aus nach unten schauten. Ich konnte einen mit Flammen bedeckten Abgrund sehen. Ich sagte Ihm: „*Herr, Ich möchte nicht dorthin gehen.*“ Er sprach: „*Tochter, ich gebe dir das.*“ Es war eine große Mappe mit leerem Papier. Es war ein Ordner mit weißem Papier, das goldene Ränder hatte. Plötzlich gab Er mir einen Stift und sagte: „*Tochter, nimm diesen Stift, damit du alles aufschreiben kannst, was ich dir zeigen werde und was du sehen, hören und erfahren wirst.*“ Ich erwiderte: „*Herr, ich werde das tun, aber was ich gerade sehe, ist schon viel, Herr. Ich sehe Seelen, die da unten gequält werden. Ich sehe heftige Flammen und alles, was ich in der Dunkelheit sehe, sind Flammen, Herr.*“

### **Maxima:**

Die Zeit verging und ich habe mich gewundert: „*Herr, was geschieht?*“ Tränen kamen aus ihren Augen und berührten mich sehr. Als ich ihre Tränen sah, wischte ich sie mit einem Tuch ab, aber es kamen wieder welche heraus. Ich fragte den Diener Gottes: „*Was geht da vor?*“ Wenn ich einen Spiegel vor ihrem Gesicht hielt, um zu sehen, ob sie noch atmet, passierte nichts. Wir haben ihren Puls überprüft, erwarteten ein Seufzen, legten eine Hand auf ihren Bauch – nichts. Also fragte ich: „*Was geschieht da?*“ Er würde erklären: „*Schau mal, der Ort, an dem sie gerade ist, ist nicht der Ort des Lachens. Es ist ein Ort der Qualen. Dort ist sie jetzt.*“

### **Angelica:**

„*Ich werde bezeugen, dass die Hölle echt ist, die Hölle existiert, aber nehme mich hier raus!*“ Und Er antwortete: „*Tochter, wir haben die Hölle noch nicht betreten und ich habe dir noch nichts gezeigt, und du willst, dass ich dich aus diesem Ort nehme?*“ „*Herr, bitte nimm mich hier heraus!*“ Und wir fingen an, hinunter zu steigen. Anstatt mich heraus zu nehmen, gingen wir direkt hinunter in den Abgrund. Ich fing an zu schreien und zu weinen: „*Herr, nein, nein, nein, nein – ich will da nicht hin!*“ Er würde antworten: „*Du musst es sehen.*“

Dann sah ich schreckliche Dämonen, extrem schreckliche. Ich fing an sie zu beobachten. Es gab riesige Dämonen und kleine, allerlei Arten. Ich sah wie sie rannten und rannten in einer unerklärlicher Weise, sie waren sehr schnell. Ich sah, dass sie etwas in ihren Händen trugen. „*Herr*“, fragte ich „*warum rennen sie so und was tragen sie da in ihren Händen?*“ Er antwortete: „*Tochter, sie rennen so, weil sie wissen, dass ihre Zeit abläuft. Weil die Zeit zu kurz ist, die Menschheit und insbesondere mein Volk zu zerstören. Das was sie in ihren Händen tragen, sind Pfeile, um Menschheit zu zerstören. Denn jeder Dämon hat einen Namen und gemäß dem ihm gegebenen Namen, hat er einen Pfeil, mit welchem er eine Person zerstört und sie hier an diesen Ort bringt. Ihr Ziel ist, die Person zu zerstören und in die Hölle zu bringen.*“ Und ich sah, wie

aufgeregt die Dämonen auf die Erde rannten und Er sagte mir: „*Sie gehen auf die Erde, um die Menschheit an diesen Ort zu werfen.*“ Und der Herr weinte, Er weinte sehr stark. Er hat die ganze Zeit geweint und ich weinte auch. Was an diesem Ort geschieht, war nicht einfach. Es ist eine Sache, davon zu berichten und zuzuhören, aber es ist anders da durch zu gehen, es zu erleben – es war sehr schwer, unerklärlich in dem Moment.“

***Maxima:***

Meine Tochter war in diesem Zustand 23 Stunden lang. Ich benachrichtigte keine Behörden. Ich suchte keinen Arzt auf nur aus einem Grund: „*Herr, ich werde 24 Stunden abwarten. Wenn meine Tochter innerhalb von 24 Stunden nicht zurückkommt, dann werde ich einen Arzt rufen.*“ Aber es gab keinen Grund dafür: bevor 24 Stunden abgelaufen waren, brachte der Herr sie zurück.“

***Angelica:***

Später sagte der Herr zu mir: „*Bist du bereit zu sehen, was ich dir zeigen möchte?*“ Ich sagte: „*Ja, Herr*“ und er nahm mich in die Zelle, in der ich einen jungen Mann sehen konnte. Dieser junge Mann wurde von Flammen gequält. Ich schaute abrupt herauf und erkannte, dass die Zelle nummeriert war. Aber ich konnte die Nummern nicht verstehen sie schienen rückwärts zu sein. Ich sah auch ein riesiger Belag in der Zelle und als ich den jungen Mann anschaute, hatte er „666“ auf seiner Stirn und auf seiner Brust eine in seine Haut verkrustete Tafel. Weder die Würmer auf ihm, noch die Flammen konnten diese Plate angreifen. Und dieser junge Mann würde schreien: „*Vergib mir Herr. Hole mich hier raus. Vergib mir, Herr.*“ Er würde weinen und den Herrn anflehen, ihn aus diesem Ort heraus zu nehmen. In diesem Moment sagte der Herr: „*Es ist zu spät. Ich gab dir so viele Gelegenheiten und du hast dich nicht bekehrt.*“

Ich fragte Ihn: „*Warum ist er hier?*“ Was mich verletzte als ich ihn anschaute, ich erkannte, dass ich ihn kannte. Auf der Erde kannte dieser junge Mann das Wort Gottes, und plötzlich ging er von dem Herrn weg. Er verließ Gott und bevorzugte Alkohol, Drogen und ist auf dem falschen Weg gelaufen. Er bevorzugte nicht den Weg des Herrn, und der Herr warnte ihn viele Male, was mit ihm geschehen könnte. Dann sagte der Herr zu mir: „*Tochter, er ist hier auf diesem Ort, weil jeder der das Wort ablehnt, hat schon einen Richter: das Wort das ich gesprochen habe, wird ihn richten am letzten Tag*“ (Johannes 12:48) und dann weinte Er.

Aber der Herr weint nicht so, wie wir hier auf der Erde weinen; Er weint mit diesem Schmerz in Seinem Herzen und er schluchzt innig: „*Ich habe die Hölle nicht für Menschen geschaffen.*“ „*Warum sind die Menschen dort?*“ Er antwortete: „*Tochter, ich schuf die Hölle für den Satan und seine Engel, die sind die Dämonen (Matthäus 25:41); aber, wegen der Sünde und dem Mangel an*

*Buße enden die Menschen hier. Und es sind mehr Menschen, die hier leiden, als solche, die meine Herrlichkeit erreichen!*“ Er weinte weiter und es tat mir so weh, zu sehen wie Er weint. *„Tochter, Ich habe mein Leben für die Menschheit gegeben, damit sie nicht leiden, damit sie nicht an diesem Ort enden müssen. Ich habe mein Leben aus Liebe und Gnade gegeben, damit die Menschen Buße tun können und in das Königreich Gottes eingehen könnten.“* Das hat mir so wehgetan, weil Er stöhnte, wie jemand, der nicht mehr ertragen kann, was er durchlebt. So viel Schmerz verspürt Er, wenn Er die Menschen in diesem Ort sieht.“

“Dann” sagte ich Ihm: *“Herr, ich möchte, dass Du mir sagst, ob ich Verwandte an diesem Ort habe.”* Er schaute mich an, während ich geweint habe, und sagte: *„Tochter, ich bin bei dir“,* - weil ich Angst hatte. Mit Ihm zu sein, verlieh mir das Gefühl der Sicherheit und ich sagte zu mir selbst: *„Wenn ich den Herrn loslasse, dann werde ich hier bleiben und ich will hier nicht bleiben!“* Als ich Ihn über meine Verwandte fragte, brachte Er mich zu einer anderen Zelle. Ich hätte es mir nicht vorstellen können, irgendeinen von meinen Verwandten in dieser Zelle zu sehen. Ich sah diese Frau, die gequält wurde und wie die Würmer ihr Gesicht auffressen würden. Während sie so gequält wird, würden die Dämonen in ihren Körper mit einem Speer durchbohren, und wenn das geschieht, dann würde sie schreien und sagen: *„Nein, Herr, hab Gnade mit mir, vergib mir, bitte, nimm mich raus aus diesem Ort für eine Minute!“*

Was das schlimmste ist, dass sie mit ihren Erinnerungen gequält werden, über alles, was sie in ihrem Leben auf der Erde getan haben. Hier verhöhnten Dämonen sie und sagten: *„Bete an und lobpreise, denn das hier ist dein Königreich!“* und die Seelen schrien, sich daran erinnernd, dass sie Gott kannten und weil sie das Wort kannten. Diejenigen, die den Herrn kannten, wurden doppelt so schlimm gefoltert.

Und der Herr sagte: *„Es gibt keine andere Möglichkeit mehr. Es gibt Gelegenheit für diejenigen, die noch leben.“* Als Er das sagte, fragte ich Ihn: *„Herr, warum ist meine Urgroßmutter hier? Ich möchte, dass Du es mir sagst; ich möchte, dass du es mir erklärst. Ich weiß nicht, ob sie Dich jemals getroffen hat. Warum ist sie hier, in der Hölle, Herr?“* Er antwortete: *“Tochter, sie ist hier, weil sie nicht vergeben konnte.“* Ich bestand darauf: *„Herr, aber warum ist das, warum?“* Er antwortete: *„Tochter, wer nicht vergibt, dem kann ich auch nicht vergeben.“* Ich gab nicht auf: *„Herr, aber du vergibst und du bist gnädig.“* Er antwortete: *„Ja, Tochter, aber es ist notwendig zu vergeben, weil die nicht vergeben haben, landen hier und daher sind hier viele Menschen, weil sie nicht geschafft haben zu vergeben.“*

Als Er das zu Ende gesprochen hatte, sagte Er zu mir: *„Geh und sag allen Menschen, dass es Zeit zu vergeben ist, und besonders meinem Volk, denn viele meiner Menschen haben nicht vergeben. Sag ihnen, dass sie sich frei machen sollen von jeglicher Verbitterung, Groll, von allem, was ihre Herzen verhärtet. Denn es ist Zeit zu vergeben! Wenn der Tod jemanden überrascht, der nicht vergeben hat, dann kann diese Person in die Hölle gehen, denn niemand kann Leben erkaufen!“* Als wir diesen Ort verlassen hatten, wurde die alte Frau, meine Urgroßmutter, vom Feuer verschlungen und sie fing an zu schreien *„Aaaahh!“* Dann fing sie an, den Namen Gottes zu lästern, sie verfluchte Ihn. Jeder Mensch in der Hölle lästert Gott.

Als wir diesen Bereich verließen, konnten wir sehen, dass die Hölle voll von gequälten Seelen war, und als wir vorbei gingen, streckten viele Menschen ihre Hände aus, flehten den Herrn um Hilfe an, und baten Ihn, sie da heraus zu nehmen. Aber der Herr kann nichts mehr für sie tun und sie fingen an, den Herrn zu verfluchen. Dann würde Er anfangen zu weinen und sagen: *„Es tut mir so weh sie zu hören, es tut mir so weh zu sehen, was sie tun, weil ich nichts mehr für sie tun kann. Was ich dir sage, ist, es gibt noch Möglichkeit für diejenigen auf der Erde, die noch nicht gestorben sind. Diejenigen, die noch am Leben sind, haben noch Zeit sich zu bekehren!“*



Dann sagte der Herr zu mir, dass es an diesem Ort viele berühmte Menschen gibt und viele Menschen die über den Herrn Bescheid wussten. Und Er sagte: *„Ich werde dir einen anderen Teil des Feuerraumes zeigen.“* Er nahm mich an den Ort, an dem ich eine von Feuerflammen umgebende Frau beobachten konnte, sie wurde sehr gequält und schrie, indem sie den Herrn um Gnade flehte. Er deutete auf sie und sagte: *„Tochter, diese Frau, die du dort in Flammen siehst, ist Selena.“* Der Herr sagte mir, dass Selena (eine mexikanisch-US-amerikanische Sängerin) dort war und wir kamen näher an sie heran.

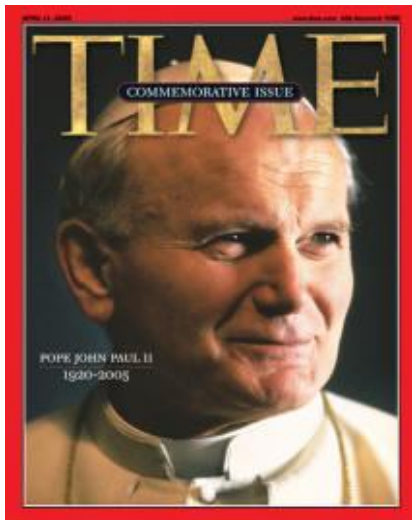
Sie schrie: *„Herr, sei mir gnädig, vergib mir, Herr, nimm mich aus diesem Ort raus!“* Sie tat Buße in dem Moment und der Herr schaute sie an und sagte ihr: *„Es ist zu spät. Es ist zu spät. Du kannst nicht mehr Buße tun.“* Sie erkannte mich und drehte sich zu mir und sagte: *“Bitte, ich bitte dich an, geh und sag den Menschen darüber, bitte sag es allen und schweige nicht; geh und sag ihnen nicht an diesen Ort zu kommen. Geh und sag ihnen, sie sollen meine Lieder nicht hören, und nicht zu singen!“* Ich fragte sie: *„Warum sagst du mir das, warum willst du dass ich gehe und das sage?“* Und sie antwortete: *„Weil jedes Mal, wenn sie meine Lieder singen oder hören, werde ich noch mehr gepeinigt und während ich fürchterlich gequält werde, läuft die Person, die das tut, die*



*diese Lieder hört oder sing, die ich sang, als ich noch am Leben war, diese Person läuft auf dem Weg in diesen Ort. Bitte, geh und sag ihnen nicht hierher zukommen, geh, sag ihnen, dass das hier ist echt!*“ Sie schrie und die Dämonen schleuderten Speere aus der Ferne in ihren Körper und sie schrie: *„Herr, hilf mir, hab Gnade mit mir!“* und der Herr antwortete ihr: *„Es ist zu spät!“*

Ich schaute mich um und sah, dass dieser Ort voll von Sängern und Künstlern ist, die gestorben waren und alles was sie hier taten, war singen und singen. Sie hörten nicht auf zu singen. Der Herr erklärte mir: *„Tochter, Menschen, die hier sind, müssen das weiter machen, was auch immer sie auf der Erde taten und sich nicht bekehrten.“*

Als ich die Gegend betrachtete, bemerkte ich viele Dämonen, die eine Art Regen nach unten ausschütteten. Ich dachte eigentlich, es wäre Regen, aber es fiel mir auf, dass die Menschen in Flammen rannten von diesem Regen davon und schrien: *„Nein, hilf mir, Herr!...Das kann nicht sein, nein,“* und die Dämonen lachten über die Menschen und sagten ihnen: *„Preise und bete an, weil das ist dein Königreich für immer!“* Ich sah, wie die Flammen zunahmen und die Würmer in den Menschen vermehrten sich! Es gab dort kein Wasser, es war Schwefel, der die Flammen vermehrte und Qual jedes Menschen verstärkte. Ich fragte Jesus: *“Was passiert hier?... Herr, was ist das?”* Der Herr antwortete: *“Das ist der Lohn eines Jeden, der sich nicht bekehrte“*



Der Herr nahm mich an einen Ort, an dem ein sehr berühmter Mann war. Vorher führte ich das Leben eines Zweigesinnten jungen christlichen Mädchens und dachte, dass jeder Mensch der einmal stirbt, in den Himmel gehen wird und diejenigen, die Messen feiern auch in den Himmel kommen. Aber ich war falsch. Als Papst Johannes II starb, sagten meine Freunde und meine Cousins, dass er jetzt im Himmel ist. Alle Nachrichten, im Fernsehen, auf Extra usw. teilten mit: *„Papst Johannes II verstorben ist. Möge er in Frieden ruhen. Nun ist er im Himmel beim Herrn und Seinen Engeln.“* Und ich habe das alles geglaubt. Aber ich habe mich

täuschen lassen mit dem, was Menschen gesagt haben. Als ich plötzlich diesen Mann gesehen hatte, der von den Flammen gequält wurde, schaute ich sein Gesicht an, es war Johannes Paul II! Der Herr sagte mir: *„Schau, Tochter, dieser Mann, den du hier siehst ist Papst Johannes II. Er ist hier an diesem Ort. Er wird von gepeinigt, weil er keine Buße getan hat.“*

Und ich fragte: *„Herr, warum ist er hier? Er hat in der Kirche gepredigt.“* Er antwortete: *“Tochter, kein Hurer, kein Götzendiener, kein Habsüchtiger oder*



*Lügner wird das Königreich Gottes erben.“ Woraufhin ich erwiderte: „Ja, Ich weiß, dass es wahr ist, aber ich möchte wissen, warum er hier ist, denn er hat zu so vielen Menschenmengen gepredigt!“ Und er antwortete: „Ja, Tochter, er mag vielleicht viele Dinge gesagt haben, aber er würde niemals die Wahrheit sagen, so wie sie ist. Er sagte nie die Wahrheit und sie kennen die Wahrheit und obwohl er die Wahrheit kannte, zog er das Geld dem Predigen über die Errettung vor. Er hat die Wahrheit nicht angeboten, er hat nie gesagt, dass es die Hölle und den Himmel wirklich gibt. Tochter, jetzt ist er hier an diesem Ort.“*

Als ich diesen Mann ansah, hatte er eine sehr große, schuppige Schlange mit Nadeln um seinen Hals gewickelt und er versuchte sie ab zu nehmen. Ich sagte dem Herrn: *„Herr, hilf ihm!“* Er sagte es auch *„Hilf mir, Herr; hab Gnade an mir, nimm mich raus aus diesem Ort, vergib mir! Ich tue Buße, Herr, ich möchte auf die Erde zurückgehen, ich will zurück auf die Erde, um Buße tun zu können.“* Der Herr beobachtete ihn und sagte: *„Du wusstest sehr gut, du wusstest ganz gut, dass dieser Ort hier wirklich existiert“.* Dann sagte der Herr: *„Es ist zu spät, es gibt keine andere Möglichkeit für dich mehr.“* Der Herr sagte zu mir: *„Schau, Tochter, ich werde dir das Leben diesen Mannes zeigen.“* Und dann wurde sein Leben auf einem riesigen Bildschirm abgespielt, und ich konnte sehen, wie dieser Mann viele Male Messen vor großen Menschenmengen gehalten hatte, und wie die Menschen dort Götzendiener waren. Der Herr sagte zu mir: *„Schau Tochter, es gibt so viele Götzendiener an diesem Ort. Götzendienst rettet nicht, Tochter. Ich bin der Einzige, der rettet und außer Mir gibt es niemanden, der rettet. Ich liebe die Sünder aber ich hasse die Sünde, Tochter. Geh und sag der Menschheit, dass Ich sie liebe und dass sie zu Mir kommen müssen.“* Als der Herr noch diese Worte sprach, sah ich wie dieser Mann große Mengen von Münzen und Geldscheine erhielt und das alles war Geld, das alles hat er behalten, also hatte er viel Geld. Ich sah ihn auf einem Thron sitzen und ich konnte noch darüber hinaus sehen.

Und da es wahr ist, dass sie nicht heiraten dürfen, kann ich euch versichern – ich hab das nicht erfunden, der Herr hat es mir gezeigt – diese Menschen dort leben mit Nonen zusammen, mit vielem Frauen dort! Der Herr zeigte mir, wie diese Menschen in Unzucht leben und das Wort sagt, dass kein Unzucht Treibender das Königreich Gottes erben wird. Als ich das alles sah, sprach der Herr zu mir: *„Siehe, Tochter, alles, was ich dir zeige, ist was vor sich geht, was er gelebt hat und was weiterhin unter vielen Menschen getrieben wird, unter vielen Priestern und existierten Päpsten,“* dann sagte er: *„Geh und sag der Menschheit, dass es an der Zeit ist, sich zu mir zu wenden.“*

Der Herr nahm mich an einen anderen Ort, an dem Er mir über viele Menschen erzählte, die sich auf dem Weg in die Hölle befinden. Ich fragte Ihn: *“Herr, wie*

*kommt es dazu, dass diese Menschen in Richtung diesen Ortes laufen?“ Er antwortete: „Ich werde dir zeigen.“ Er fing an, mir ein Tunnel zu zeigen. Viele Menschen waren von Händen bis Füßen verkettet, passierten durch diesen Tunnel. Sie trugen eine Last auf ihrem Rücken und sind in Schwarz gekleidet und Er drehte sich zu mir und sagte: „Schau mal, diese Menschen die du dort siehst, kennen mich noch nicht. Das, was sie auf ihrem Rücken tragen sind ihre Sünden, du aber geh und sag ihnen, sie sollen ihre Lasten auf mich legen und ich werde ihnen Ruhe geben. Sag, dass Ich es bin, der all ihre Sünden vergibt.“ Er fügte hinzu: „Tochter, geh und sag diesen Menschen zu mir zukommen, denn Ich warte auf sie mit offenen Armen, geh und sag ihnen auch dass sie auf dem Weg in die Hölle gehen.“*

Als ich die vielen laufenden Menschen beobachtete, sagte ich zum Herrn: *„Herr, diese Person da ist meine Cousine; dieser junge Mann ist mein Cousin, Herr und dieses junge Mädchen ist auch meine Cousine; meine Familie ist auf dem Weg in diesen Ort!“* Er antwortete: *„Tochter, sie gehen zu diesem Ort aber geh und sag ihnen auf welchem Weg sie sich befinden, geh und sag ihnen, dass sie in die Hölle gehen. Geh und sag ihnen, ich habe dich als meinen Wächter auserwählt.“* Ich fragte Ihn: *„Herr, was heißt das?“* Er antwortete: *„Ich habe dich als mein Wächter auserwählt bedeutet, dass du die Wahrheit sagen musst. Du musst gehen und allen sagen, was Ich dir gezeigt habe. Wenn du nicht sprichst und etwas mit dieser Person geschieht, dann wird sein Blut auf dir sein. Wenn du aber gehst und tust, was ich dir aufgetragen habe, dann wird diese Person Rechenschaft vor mir ablegen. Wenn diese Person nicht die Buße tut, dann wird die Verantwortung von dir genommen und auf diese Person übertragen und sein Blut wird nicht mehr auf dir sein.“* (Hesekiel 3:18)

Er sagte mir, dass viele berühmte Menschen zu diesem Ort laufen, berühmte und wichtige Menschen. Michael Jackson, zum Beispiel. Dieser Mann war eine Berühmtheit, die ganze Welt kannte ihn aber er war ein Satanist. Obwohl viele ihn so nicht sahen, aber es ist die Wahrheit. Dieser Mann hatte satanischen Pakt: er hatte mit dem Teufel eine Abmachung abgeschlossen, um Ruhm zu Erlangen und viele Fans zu gewinnen.

Diese Tanzschritte, die er vorführte, ich sag's dir, auf diese Art und Weise laufen die Dämonen in der Hölle während sie dabei die Menschen quälen. Es gibt diesen Schritt, den die Dämonen tanzen, rückwärts gleiten und nicht vorwärts. So tanzen sie in der Hölle und schreien dabei; es macht ihnen Spaß, Qualen den Menschen hinzufügen. Lass mich dir sagen, dass Michael Jackson in der Hölle ist. Warum? Weil der Herr ihn mir dort zeigte. Es war nicht in der Zeit, als ich tot war. Der Herr zeigte es mir nachdem er gestorben ist. Er zeigte mir, wie Michael Jackson in dem Flammen gequält wird und ich weinte. *„Warum?“* Ich weinte, weil es nicht leicht ist, zu sehen, wie dieser Mann gepeinigt wird und wie er schreit. Und jeder, der seine Lieder hört, wer die

Lieder von Michael Jackson singst und wer ein Fan von Michael Jackson ist, ich möchte dir sagen, dass der Satan dich in seinen Netz lockt, damit du in der Hölle landen. Gerade jetzt, sage dich los von all dem im Namen Jesus! Er will dich frei sehen, damit du nicht verloren gehst.

Dann sagte der Herr: *“Tochter, es gibt auch Menschen, die mich kennen und sind auf dem Weg zu diesem Ort.“* Ich fragte: *„Herr, wie können Menschen, die dich kennen an diesem Ort enden?“* Er antwortet: *„Ein Mensch, der von meinem Weg abgegangen ist und ein Mensch, der doppeltes Leben führt.“* Ich fragte: *„Herr, wie ist es?“* Und Er zeigte mir Menschen, die in die Hölle gehen. Sie waren an den Händen und Füßen gebunden und jeder von ihnen trug einen Gewandt, aber ihre Gewände waren anders: sie waren nicht schwarz, sie waren weiß, aber zerrissen, verknittert und schmutzig.

Und der Herr sagte zu mir: *„Tochter, siehst du wie meine Menschen sich von mir abgewandt sind. Aber, meine Tochter, ich möchte dir sagen, dass ich nicht für solche Menschen kommen werde. Ich komme für heilige Menschen, die bereit sind, die ohne Makel, ohne Knitter und ohne Beschmutzung sind.“* Dann fügte Er hinzu: *„Geh und sag ihnen, auf ihren alten Weg zurück zu kehren.“* Dann begann ich einige von meinen Onkeln zu sehen und viele Menschen, die vom des Herrn Weg abgegangen sind. Und der Herr sagte: *„Geh und sag ihnen, dass ich warte auf sie, damit sie ihr Lasten mir übergeben und ich werde ihnen Ruhe geben.“* Er weinte als Er sagte: *„Tochter, sie befinden sich auf diesem Weg. Geh und sag deinen Onkels, geh und sag deinen Verwandten, dass sie auf diesem Weg sind! Tochter, viele werden dir nicht glauben, aber ich bin dein treuer Zeuge, ich bin dein treuer Zeuge. Ich will dich niemals verlassen und auch wenn sie dir nicht glauben, Tochter, geh und sag ihnen die Wahrheit, denn ich bin bei dir. Ich werde dir auch zeigen, wie Menschen an diesem Ort ankommen.“*

Er nahm mich zu einem Tunnel, wo Tausende von Menschen in den Abgrund fielen. Es waren nicht Ein- oder Zwei Tausend. Es waren so viele wie Sand am Meer, unzählbar. Sie sind Sekundenweise gefallen! Sie fielen wie, wie eine Hand voll von Sand geworfen wird. Die Seelen sind sehr schnell gefallen und der Herr weinte sehr als Er mir sagte: *„Tochter, so leiden die Menschen, so geht die Menschheit verloren!“* und er weinte und sagte: *„Tochter, es tut mir weh, zu sehen, wie die Menschheit leidet.“*

*„Dämonen halten Treffen ab an diesem Ort.“* Ich fragte: *“Dämonen halten Treffen ab?“* Er antwortete: *„Ja, Tochter, sie treffen sich, um zu planen was sie mit dem Menschen tun werden. Sie halten täglich Geheimtreffen ab.“* Und Er brachte mich in die Zelle der Dämonen. Ich habe einen hölzernen Tisch gesehen und Stühle um den Tisch und Dämonen – alle Arten von Dämonen. Der Herr

erklärte mir: „*Tochter, jetzt planen sie, zu gehen und die Familien von Pastoren, Missionaren, Evangelisten und allen, die mich kennen zu zerstören. Tochter, sie wollen sie zerstören; sie haben viele Pfeile.*“

Und die Dämonen lachten und lachten. Sie machen sich über Menschen lustig und sagen: „*Lasst uns gehen und die Menschen zerstören und sie an diesen Ort bringen.*“ Aber der Herr sagte mir: „*Geh und sag ihnen, dass ich bei ihnen bin. Sag ihnen, keine offenen Türen zu lassen, keinen Raum für den Satan zu lassen, denn der Satan läuft herum wie ein brüllende Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.*“ (1. Peter 5:18) Aber das Wort sagt „läuft herum WIE“, weil der einzige Löwe ist der Löwe von Judah, und das ist Jesus Christus von Nazareth! (Off. 5:5)

Und ich konnte beobachten, wie die Dämonen sich darüber lustig machten, und der Herr sagte zu mir: „*Tochter, sie wollen besonders Familien von Pastoren zerstören.*“ „*Warum wollen sie die Pastorenfamilien zerstören?*“ „*Weil Pastoren für Tausende von Menschen, die ihre Schafherde ist, verantwortlich sind. Die Schafhürde ist ihnen von dem Herrn gegeben. Sie wollen, dass diese Menschen zurück in die Welt gehen, zurück schauen und in der Hölle enden.*“ Der Herr sagte mir: „*Geh und sag den Pastoren, die Wahrheit zu sprechen. Geh und sag ihnen, sie sollen die Wahrheit predigen und alles sagen, was Ich ihnen sage, und niemals etwas für sich zu behalten, was Ich ihnen sage!*“

Wir haben diesen Ort verlassen und Er sagte mir: „*Ich möchte dir noch etwas zeigen.*“ Ich fragte: „*Was, Herr?*“ „*Es sind Kinder auf diesem Ort.*“ Und ich antwortete: „*Kinder an diesem Ort, Herr? Warum sind Kinder hier? Dein Wort sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht! Denn solchen gehört das Reich Gottes“ (Matt 9:14).*“ Er antwortete: „*Tochter, es ist wahr, solchen gehört das Himmelreich Gottes, aber das Kind muss zu Mir kommen, denn jeder der zu Mir kommt, den werde ich nicht abstoßen.*“ Gleichzeitig zeigte der Herr mir einen acht Jahre alten Jungen. Dieser Junge wurde von umgebenden Flammen gequält und schrie zum Herrn: „*Herr, sei mir gnädig, nimm mich raus aus diesem Ort, Ich will hier nicht sein.*“ Er schrie und weinte, und ich fing an, Dämonen um ihn herum zu sehen, die als Dragonball Z, Ben 10, Pokemon, Dora usw. bekannt waren.

Das sind Zeichentricksfiguren und ich fragte: „*Herr, warum ist der Junge an diesem Ort?*“ Dann sah ich auf dem großen Bildschirm, den der Herr mir zeigte, wie der Junge gequält wurde, aber zuvor wurde mir sein Leben gezeigt. Ich konnte sehen, wie er die ganze Zeit vor dem Fernseher



verbrachte und diese Zeichentrickfilme anschaute. Der Herr sagte zu mir: *„Tochter, diese Zeichentrickfilme, jene Filme und Soap-Operas, die täglich im Fernsehen laufen, sind die Instrumente des Satans, um die Menschheit zu zerstören.“*

Dann teilte Er mir mit: *„Schau mal, wie es sich zugetragen hat.“* Ich sah, wie dieser Junge rebellierte und seinen Eltern ungehorsam war. Als seine Eltern mit ihm sprachen, gehorchte er ihnen nicht, warf Dinge herunter und rannte weg. Dann wurde er von einem Auto umgefahren und starb. Der Herr sagte zu mir: *„Seit das geschah, ist er an diesem Ort gelandet.“*



Ich schaute den Jungen an, wie er gepeinigt wurde und der Herr sagte: *„Tochter, geh und sag den Eltern ihre Kinder zu unterweisen, wie es in Meinem Wort geschrieben steht“* (Sprüche 22:6).

Das Wort Gottes ist wahrhaft. Das Wort sagt das Kind mit der Rute zu disziplinieren, aber nicht jedes Mal, nur wenn das Kind den Eltern ungehorsam ist (Sprüche 22:15).

Der Herr sagte mir etwas sehr trauriges, etwas sehr schmerzhaftes zu mir: *„Tochter, es sind viele Kinder an diesem Ort wegen den Zeichentrickfilmen, wegen der Rebellion.“* Ich fragte Ihn: *„Herr, warum sind die Zeichentrickfilme schuld daran?“* Er erklärte: *„weil das Dämonen sind, die Rebellion, Ungehorsam, Bitterkeit und Hass überbringen; und andere Dämonen, die es gibt, dringen in die Kinder hinein, so dass sie keine guten Dinge tun, sondern schlechte Dinge tun: was auch immer Kinder im Fernsehen sehen, wollen sie es in der Wirklichkeit tun.“*

Wie Menschen sehen können, existiert die Hölle in Wirklichkeit. Die Hölle ist wahr und sogar Kinder müssen sich entscheiden, mit wem sie gehen wollen. Ich sagte: *„Herr, Du musst mir etwas erklären: Warum sind Kinder an diesem Ort?“* Er antwortete: *„Sobald die Kinder verstehen, dass es Himmel und Hölle gibt, dann können sie einen Ort für sich wählen.“*

Der Herr sagte mir: *“Tochter, jetzt werde ich dir zeigen, was ich für meine Heiligen vorbereitet habe.“* Jedenfalls hört es hier nicht auf. Es gibt viel mehr was über die Hölle gesagt werden kann, aber der Herr brachte mich durch den Tunnel heraus.

## “Das Königreich des Himmels”

Wir verließen den Ort durch einen Tunnel, und plötzlich waren wir da raus und es war hell, nicht mehr dunkel, keine Qualen mehr, keine Flammen mehr. Und Er sagte: *„Tochter, ich werde dir meine Herrlichkeit zeigen.“*

Und wir fingen an zu dem Königreich des Himmels aufzusteigen! Oben an der Tür stand mit großen Buchstaben in Gold geschrieben: **„Willkommen im Königreich des Himmels“** und dann sagte der Herr zu mir: *„Tochter, geh hinein, denn ich bin die Tür und wer durch mich hineingeht, wird ein- und ausgehen und Weide finden“* (Johannes 10:9). Als der Herr diese Worte sagte, öffnete sich die Tür und wir traten ein. Ich beobachtete, wie Engel in Anbetung unserem Himmlischen Vater Ruhm, Ehre und Preis gaben! (Off. 7:11-12). Als wir weiter gingen, kamen wir an einem Tisch an, dessen Anfang ich nur sehen konnte, aber nicht das Ende (Off. 19:9). Ich sah einen großen Thron und einen kleineren Thron, die von tausenden von Stühlen umstellt waren. Zwischen den Stühlen wurden jeweils ein Gewand und eine Krone gelegt. Der Herr sagte mir: *„Tochter, die Krone, die du hier siehst, ist die Krone des Lebens“* (Off. 2:10).

Und Er fügte hinzu: *„Schau, Tochter, das habe ich für mein Volk vorbereitet.“* Ich hatte gesehen, dass auf dem Tisch eine weiße Decke mit goldenem Rand lag und Früchte waren auf dem Tisch, er war gedeckt. Da waren Teller und goldene Kelche – sehr schön – und ich konnte sehen, dass ein riesiges Gefäß mitten auf dem Tisch stand, der mit dem Wein für das Festmahl gefüllt war. Und der Herr sagte zu mir: *„Tochter, alles ist für die Ankunft meiner Kirche bereit.“*

Der Herr nahm mich an einen anderen Ort und ich konnte viele Menschen in einem Garten sehen. In diesem Garten beobachtete ich sehr bekannte Menschen aus der Bibel, aber sie waren nicht gealtert, sie waren jung. Ich beobachtete einen jungen Mann, der ein großes Tuch in seinen Händen hielt und tanzt wirbelte herum und preiste den Herrn. Der Herr sagte zu mir: *„Tochter, dieser junge Mann da ist mein Diener David.“* Er gab unserem Vater die Ehre. Plötzlich ging ein anderer junge Mann an uns vorbei und Er erklärte mir: *„Tochter, das ist Josua; er ist Moses; dieser junge Mann ist Abraham.“* Er rief sie beim Namen auf. Aber sie alle hatten dasselbe Antlitz. Ich konnte sie nicht beim Namen nennen, weil sie für mich alle gleich aussahen!

Dann zeigte Er mir Frauen und sagte: *“Tochter, die Frau dort ist meine Dienerin Maria Magdalena, meine Dienerin Sarah.“*

Plötzlich sagte Er: *„Sie ist Maria. Maria, die Jesus Christus geboren hat, der Ich bin.“* Tochter, Ich möchte dir sagen, dass sie um nichts weiß, was auf der Erde geschieht. Ich will dass du gehst und den Menschen erzählst, sag den



*Götzenanbetern, dass die Hölle Wirklichkeit ist und kein Götzendiener mein Königreich erben wird. Geh und sag ihnen, wenn sie Buße tun und umkehren, dann können sie in meine himmlische Wohnung eintreten. Geh und sag ihnen, dass ich sie liebe und sag ihnen, dass Maria nichts davon weiß. Und der Einzige, den sie anbeten sollen bin Ich. Weil weder Maria, noch der Heilige Georg, noch irgendein anderer Heiliger ihnen Errettung anbieten können. Ich bin der Einzige, der rettet und außer mir kann – niemand, niemand, niemand – retten!“ Er wiederholte es drei Mal – dass niemand retten kann, nur Er rettet.*



Die Menschheit wurde getäuscht, indem sie an einen angenommenen Heiligen glaubt, der keiner ist, sondern ein Dämon, der durch dieses mit den Menschenhänden gemachtes Götzenbild, seine Arbeit verrichtet. Aber, lass mich dir sagen, der Herr will dir das Beste geben. Er möchte, dass du das Königreich des Himmels

eintrittst, indem du Buße tust und die Götzenanbetung ablegst, weil Götzendienst dich nicht retten wird. Jesus Christus von Nazareth ist der rettet, der Sein Leben für dich, für mich und für die ganze Menschheit hingegeben hat. Der Herr hat eine großartige Botschaft für die Menschheit.

Während er weinte, sagte Er mir: *„Bitte, Tochter, schweige nicht; geh und sag die Wahrheit, geh und erzähle, was Ich dir gezeigt habe.“* Ich sah, wie Maria den Herrn anbetete und konnte diese Frauen mit ihren wunderschönen langen Haaren sehen, und ich sagte: *„Herr, wie wunderschön sie ihre Haare tragen.“* Er antwortete: *„Tochter, das ist der Schleier, den ich einer Frau gegeben habe.“* Er fügte hinzu: *„Tochter, geh und sag den Frauen, sie sollen sich um ihr Schleier kümmern.“*

Jesus sagte: *“Ich möchte dir etwas sehr wichtiges zeigen.”* Plötzlich schaute ich in die Ferne und sah eine leuchtende Stadt, eine Stadt aus Gold. Ich fragte: *„Herr, was sehe ich dort? Ich möchte dorthin gehen.“* Er antwortete: *“Tochter, Ich werde dir zeigen, was dort ist. Was du da siehst, ist die himmlische Wohnstätte, himmlische Schlösser, die für mein Volk vorbereitet sind.“*

Wir fingen an zu laufen und bewegten uns weg von den Menschen, die den Herrn anbeteten. Wir erreichten eine goldene Brücke, überquerten sie und liefen auf Straßen, die aus purem Gold waren!(Off. 21:21) Alles war so wunderschön- Ich schaute alles an und es glänzte wie glänzendes Glas und alles schien, als ob

man in einen Spiegel schaut und – es war absolut übernatürlich, etwas Unbeschreibliches! Wir liefen weiter und erreichten die himmlischen Schlösser und ich sah Engel, tausende von Engeln haben gebaut: Manche bauten sehr schnell, andere langsamer und wieder andere haben nicht gebaut. Meine Frage war: *„Herr, ich möchte, dass Du mir das erklärst.“* Er antwortete: *„Sag mir, Tochter, was willst du, dass ich dir erkläre?“* *„Herr, warum bauen diese Engel fast, jene langsamer und warum haben diese aufgehört zu bauen?“* Der Herr erklärte mir in ein paar Worten: *„Tochter, so arbeiten meine Menschen auf der Erde und die Engel bauen wie meine Kinder auf der Erde abreiten.“* Ich sagte: *„Herr, ich verstehe nicht.“*

Er antwortete: *„Tochter, meine Kinder verbreiten das Evangelium auf der Erde nicht mehr, meine Kinder fasten nicht mehr, meine Menschen gehen nicht mehr auf die Straßen und verteilen keine Infoblätter, die die Wahrheit erzählen. Mein Volk schämt sich. Geh und sag meinem Volk auf den wahren Weg zurück zu kehren. Jene Engel, die du nichts tun gesehen hast, gehören solchen Menschen, die von meinem Weg abgegangen sind.“* Und der Herr wiederholte: *„Tochter, geh und sag meinen Menschen auf den wahren Weg zurück zu kehren.“* Und Er fing zu weinen an.

Ich fragte Ihn: *„Herr, warum weinst Du?“* Und sogleich hörte ich ein Lied singen „Haaaaalelluja“ aber die Stimme sang „Haaa“. Es war der Refrain “Haaa” und dann folgte “lelluja”. Ich sagte Ihm: *„Herr, ich möchte, dass Du mich dorthin bringst. Ich möchte dorthin, wo Menschen singen.“* Dann schaute Er mich an – ich konnte erkennen, dass Er mich beobachtete, aber ich konnte Sein Gesicht nicht sehen – nur Gesichtsbewegungen. Als er mich anschaute, fielen Tränen auf Seine Kleidung und ich fragte Ihn warum Er weint, aber Er hat mir nicht gesagt.

Und dann kamen wir an diesem wunderschönen Garten an. Dort, neben den himmlischen Schlössern sah ich Blumen, die hin und her schwankten. Sie waren es, die gesungen haben! Und der Herr zeigte mit dem Finger und sagte: *„Tochter, siehe, sie preisen mich. Sie beten mich an! Mein Volk tut das nicht mehr so, wie es früher getan hat. Meine Menschen preisen mich nicht mehr, sie beten mich nicht mehr an! Sie suchen mich nicht mehr so, wie sie es vorher taten. Deswegen sagte ich dir, Tochter, geh und sag meinem Volk, mich zu suchen, denn Ich werde kommen, Ich werde kommen, Ich werde kommen – um den Menschen, der Mich sucht im Geist und in der Wahrheit ab zu holen, nur den Menschen, der bereit ist, nur einen heiligen Mensch!“* Und Er weinte, Er sagte: *„Ich komme, ich komme!“*

Dann habe ich verstanden, warum der Herr geweint hat; weil der Herr kommt, aber nicht für jene, die halbherzig sind – NEIN. Er kommt zurück, um solche Menschen, die Ihn im Geist und in der Wahrheit suchen, abzuholen.“



Dann sagte der Herr mir, dass ich zurück auf die Erde gehen soll und ich antwortete: *“Herr, ich will nicht auf die Erde gehen! Was ist das? Was meinst du – Erde? Ich will bei Dir bleiben. Du hast mich hierher gebracht und ich werde nirgendwohin gehen, weil ich bei Dir bin!”* Daraufhin antwortete Er: *„Tochter, es ist notwendig für dich auf die Erde zurück zu kehren und bezeugen, dass meine Herrlichkeit wahr ist, und was Ich dir zeige echt ist; was du gesehen hast, wahr ist - damit die Menschheit zu mir kommt, Buße tut und nicht leiden muss!“* Weinend kniete ich vor Seinen Füßen und als ich mich vorbeugte, sah ich eine Wunde auf seinen Füßen. Ich fragte Ihn: *“Herr, was hast du da?”*

Er antwortete: *“Tochter, das ist die Wunde von dem Tag, als ich mein Leben für die Menschheit hingegeben habe.“* Ich stand auf und Er zeigte mir die Wunden auf seinen Händen und als ich das sah, fragte ich Ihn: *„Herr, warum hast Du es immer noch?“* Er antwortete: *„Tochter, weil die Wunde geblieben ist.“* *“Sag mir, wird es verschwinden?“* fragte ich Ihn. Er antwortete: *„Tochter, das wird verschwinden, wenn alle Heiligen hier wieder vereint werden.“*

*“Tochter, ich muss dich auf die Erde bringen: deine Familie und die Nationen warten auf dich.“* Ich antwortete: *„Herr, meine Familie? Ich habe keine Familie.“* Er zeigte mit dem Finger nach unten auf die Erde und sagte: *“Schau hin, jene Menschen, die du siehst, sind deine Verwandte, der Körper, den du da siehst, ist wohin du zurück kehren musst.“* Dann sagte Er: *„Es ist Zeit, diesen Ort zu verlassen.“* Er nahm mich entlang eines wunderschönen Flusses, eines kristallklaren Flusses und sagte mir: *„Tochter, geh in den Fluss hinein und tauche unter.“* Bevor ich in den Kristall klaren Fluss des lebendigen Wassers eintauchte, war ich sehr fröhlich, meine Freude war unbeschreiblich, aber nachdem ich untertauchte und herauskam, war ich freudig, weil ich dachte, da ich nach dem untertauchen noch da bin, muss ich nicht mehr zurück gehen. Aber der Herr teilte mir mit: *„Tochter, du musst zurück auf die Erde“* Woraufhin ich antwortete: *„Herr, Ich will nicht zurück gehen!“*

Er sagte mir: *“Tochter, ich werde dir etwas zeigen: Wie ich mein heiliges Volk abholen werde. Ich werde dir zeigen, wie der Tag der Entrückung sein wird.“* Wir liefen weiter bis wir an einem Ort ankamen, wo ich einen riesengroßen Bildschirm sah. Menschen wurden gezeigt und gleichzeitig konnte ich die ganze Welt sehen und wie klein es aussah.

Plötzlich beobachtete ich wie tausende von Menschen verschwanden. Schwangere Frauen sahen, wie plötzlich ihre Schwangerschaft verschwand und sie schrien wie verrückt. Überall verschwanden Kinder und viele Menschen rannten schreiend hin und her: *„Das kann nicht sein, das kann nicht sein! Was geschieht hier?“*

Und diejenigen, die den Herrn kannten aber zurückgelassen wurden, sagten dass der Christus da war, dass die Entrückung stattgefunden hatte und sie schrien und wollten sich umbringen; wollten sich aufhängen und viele anderen Dinge antun, aber sie konnten nicht. Der Herr sagte zu mir: *„Tochter, in jenen Tagen wird der Tod fliehen. Tochter, in jenen Tagen wird der Heilige Geist nicht mehr auf der Erde sein.“* (Off. 9:6)

Als der Herr das sagte, konnte ich einen enormen Verkehr und Tausende von Menschen beobachten. Er erklärte mir: *„Tochter, schau wie sich das geschehen wird.“* Ich sah Menschen rennen. Unfälle ereigneten sich, aber ich konnte nicht einen toten Menschen sehen: trotz ihrer Verletzungen waren sie alle am Leben. Sie rannten weiter von einem Ort zum anderen und schrien: *„Christus war da, Christus war da!“* Sie flehten an: *„Herr, vergib mir, vergib mir, nimm mich mit!“* Aber der Herr, sagte sehr traurig: *„Es ist zu spät. Die Zeit zur Buße ist jetzt“* (Jesaja 55:6).

Er sagte mir: *„Tochter, geh und sag den Menschen, sie sollen mich suchen, denn während jener Zeit wird es keine Möglichkeit mehr geben. Tochter, es wird dann zu spät sein für all jene, die zurück bleiben.“* Als der Herr beobachtete, wie die Menschen zurückblieben, fing Er an zu weinen und sagte nur: *„Tochter, ich werde auf die Erde kommen, wie es in 1.Thessalonicher 4:16-17 steht: „Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“*

Aber nicht jeder wird mit dem Herrn gehen, nur diejenigen, die Seinen Willen tun (Matthäus 7:21) und ein heiliges Leben führen für den Herr, denn der Herr sagte mir: *“Nur die, die heilig sind, werden das Königreich des Himmels eintreten“* (Hebräer 12:14). Eine weitere sehr wichtige Sache teilte Er mir mit: *„Niemand weiß, weder den Tag noch die Stunde, in der Ich kommen werde um mein heiliges Volk abzuholen, nicht einmal die Engel wissen es“* (Matthäus 24:36). Als Er das sagte, sah ich auf dem sich schließenden Bildschirm rennende Menschen, und Fernsehnachrichten und Zeitschriften berichteten **„Christus war da.“** Der Bildschirm wurde geschlossen und der Herr sagte zu mir: *„Ich werde kommen, um ein heiliges Volk abzuholen.“*

Von Engeln umgeben gingen wir an die wunderschönen Treppen, weiße, von Blumen umgebenden Stufen hinunter zu steigen. Ich weinte den ganzen Weg lang und flehte Jesus an: *“Herr, bitte, lass mich bei Dir sein. Nimm mich mit!”* Er antwortete: *„Tochter, die Nationen, deine Familie warten auf dich...Tochter,*

*du musst in deinen Körper zurück. Du musst Leben empfangen, damit Du bezeugen kannst, was du gesehen hast. Viele werden dir nicht glauben, viele werden dir glauben, aber Ich bin dein treuer Zeuge. Ich bin bei dir. Ich werde dich niemals verlassen.“*

## **“Rückkehr auf die Erde”**

### ***Maxima:***

Wir waren wir bei ihr und warteten auf ihre Rückkehr, während sie ausgestreckt auf dem Boden lag. Als meine Tochter zurückkam, kam nur ein Seufzen “uuhmm” von ihr – sonst nichts. Ich sagte: *“Danke dir Herr, dass meine Tochter wieder hier ist!”*

Ich wusste, dass sie hier war. Wir alle dankten dem Herrn und von dem Moment an lachten wir und unterhielten uns. Von dem Moment an fing sie langsam zu atmen an, Schritt für Schritt. Die ersten fünf Stunden lag sie einfach da. Dann langsam kam sie zu sich. Etwa nach fünf Stunden konnte sie ihre Augen öffnen und sprechen. Wir konnten kaum verstehen was sie sagte; es war undeutlich. Wir hielten die Fenster geschlossen, und bedeckten die Eingangstür mit einer Decke. Das Licht war aus, weil sie es überhaupt nicht ertragen konnte – überhaupt nicht, nichts, nichts: das Licht störte sie. Als sich nach fünf Stunden zu sprechen begann, waren es ein paar Wörter und danach war sie zu müde; sie hatte keine Kraft.

Wir saßen einfach da und wunderten sich. Wir wollten wissen, wir wollten, dass sie uns schnell erzählt was sie gesehen hatte, was geschehen war. Sie konnte uns nicht sagen. Sie sagte uns etwas und dann war sie müde. Zwei Wochen vergingen bevor sie in der Lage war, uns ihr ganzes Zeugnis mit zu teilen.

Nach all dem kamen Dämonen, um sie zu quälen. Sie konnte sie klar sehen. Sie versteckten sich in den Schatten. Sie waren drei Tage nach ihrer Rückkehr da, bevor sie richtig sprechen konnte. Sie fragte sie was sie wollten und sie sagten: *„Wir sind gekommen, um mit dir einen Pakt abzuschließen.“* Sie fragte: *„Was ist das für ein Pakt?“* Sie antworteten: *„Du musst schweigen. Du darfst nichts davon erzählen, was du da unten gesehen hast, weil wenn du sprichst, werden wir dich umbringen.“* Sie wies sie zurecht und plötzlich kam ein Licht, ein enormes Licht, ein wunderbares Segen und sie flohen davon! Es war der Herr, denn sie hatte keine Kraft.

Sie beschrieb die Dämonen als hässlich – sehr, sehr hässlich. Sie waren groß und fett, hässlich. Sie sagte, ihr fehlen die Worte zu beschreiben, wie furchtbar sie waren. Sie kamen und warfen sich auf sie, um sie zu erwürgen, sie wehrte sich und wies sie zurecht aber sie hatte keine Kraft. Dann kam der Herr, und sie

verließen sie.” Was meine Tochter durchgemacht hat, war nicht einfach. Die Botschaft an die Menschheit lautet: **Gott zu suchen**. Es ist eine tiefe Nachricht, weil die Menschheit denkt, was sie macht, ist in Ordnung. Die Jugend nimmt Drogen und Alkohol und die Menschen heutzutage denken, es ist in Ordnung. Aber es ist falsch. Eines der größten Erfahrungen meiner Tochter war viele Unterhaltungskünstler, einschließlich Tänzer und auch den Papst Johannes Paul II in der Hölle zu sehen.

Die Botschaft ist, dass es Zeit ist, den Herrn zu suchen, Buße zu tun und sich vor dem Herrn zu demütigen. Was der Herr in Seinem Wort hinterlassen hat, ist wahr und die zentrale Botschaft lautet: **“Himmel und Erde vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen!” (Mark 12:31)**. Das Wort Gottes wird sich zu rechte Zeit erfüllen. Der Herr zeigte ihr auch, dass den Tunnel, in welchem die Menschen sie auf dem Weg in die Hölle befinden. Viele Menschen sind bereits in der Hölle. Denn es ist etwas Echtes. Sogar die Menschen des Herrn glauben das nicht – sie glauben das nicht. Aber diese Erfahrung, die der Herr meiner Tochter zu machen erlaubte und sie an diesen Ort nahm, ist gewaltig.

Die Botschaft ist für uns den Herrn zu suchen, sich zu Ihm zu wenden, nicht mit den Lippen, sondern aus tiefstem Herzen, denn das Kommen des Herrn ist nahe. Er sagte uns einmal, dass Er nicht aus Liebe zur Menschheit kam, sondern dass an der Tür ist und erklärte: *„Ich bin nicht länger bei der Tür; ich bin über die Tür hinaus. Ich komme bald, mein Kommen ist nahe. Meine Menschen haben mich verlassen und kehrten zu weltlichen Dingen zurück.“* Aber der Herr gab uns eine Nachricht: *„Sag meinem Volk, auf den alten Weg zurück zu kommen.“* Die Kirche heute muss zurück an die alten Wege umkehren. Der Weg ist dort, wo wir für Gott brennen und Sein Angesicht suchen. Wenn der Klang der Trompete erschallt, müssen wir bereit sein, dem Herrn zu begegnen: Es wird wunderbar sein!“

## **Eilige Nachricht des Herrn**

### ***Angelica spricht zu der Audienz:***

Der Herr sagte: ***“Tochter, in jenen Tagen wird der Heilige Geist nicht mehr auf der Erde sein. Er wird nicht mehr auf der Erde sein (2.Thes 2:7)*** Als der Herr das sagte, konnte ich einen enormen Verkehr und Tausende von Menschen beobachten. Unfälle ereigneten sich, aber ich konnte nicht einen toten Menschen sehen: trotz ihrer Verletzungen waren sie alle waren am Leben. Der Herr sagte zu mir: *„Tochter, in jenen Tagen wird der Tod fliehen. Tochter, in jenen Tagen wird der Heilige Geist nicht mehr auf der Erde sein.“ (Off. 9:6)*

Ich sah Menschen die Nachrichten hörten und in Zeitungen lasen „**Tausende und Tausende sind verschwunden**“. Viele wussten bereits dass Christus da war und Seine heilige Menschen abgeholt hatte. Die den Herrn kannten und zurückgelassen wurden, liefen weinend durch die Straßen und wollten sich umbringen aber sie konnten nichts tun.

Noch im Himmel der Herr sagte: „*Ich werde kommen, um ein heiliges Volk abzuholen. Ich werde bald kommen, um Meine Kirche abzuholen.*“ Aber vor zwei Wochen sagte der Herr zu mir: „*Tochter, Ich erfreue mich an deiner Arbeit, du erfüllst, was Ich dir aufgetragen habe. Aber sag meinem Volk nicht, dass ich bald kommen werde. Sag ihnen, dass ich sofort kommen werde.*“ Wieder sagte der Herr: „*Sag meinen Menschen, Ich komme sogleich und Ich komme, um mein heiliges Volk abzuholen. Sag meinem Volk, dass nur die heiligen, nur die heilig sind, werden mich sehen! Schweige nicht! Proklamiere, was Ich dir gesagt habe.*“

Mit der Audienz beten:

Schließe deine Augen und lege deine rechte Hand auf deinen Kopf. Hebe deine linke Hand hoch und wenn dir nach weinen ist, dann weine. Jetzt sage dem Herrn alles, was du in deinem Herzen fühlst. Wenn du den Herrn annehmen willst, dann sprich mir nach:

*Herr, Ich danke Dir für Deine Liebe und Deine Gnade. Danke Dir, Herr für das Wort, das heute mein Herz erreichte. Vater, ich bitte Dich um Vergebung. Vergib mir. Wasche mich rein mit Deinem teuersten Blut. Schreibe meinen Namen im Buch des Lebens. Nimm mich als Dein Kind an, Herr. Gerade jetzt vergebe ich allen, denen ich nicht vergeben konnte. Ich spreche mich frei von jeder Unvergebenheit. Ich spreche mich ab von allen Dingen, die Deinen Fluß hinderten, und ich bitte Dich mich zu ändern und mich mit Deiner Gegenwart jeden Tag zu füllen. Danke Dir, Vater, Sohn und Heiliger Geist; in Jesu Namen. Amen.*

**Angelica:**

“Dieses Zeugnis ist keine Lüge; es ist kein Witz; es ist auch keine Geschichte, es ist kein Traum, Hölle ist echt! Hölle existiert! An jeden, der es nicht glaubt: „Ich möchte Dir sagen, dass Hölle ist wahr, sehr real! Mir fehlen die Worte dir zu beschreiben, wie real die Hölle ist.“

**Angelica spricht zu dem Leser:**

Die Zeit wird bald erfüllt werden. Gott erlaubt diese Zeichen, um der Menschheit zu offenbaren, was geschehen wird. Bleib nicht verurteilt, denn das will der Teufel. Frag dich selbst, ob du dich in dem Tunnel zur Hölle befindest?

Heute ist der Tag der Errettung. Heute ist der Tag, Jesus, deinen Retter in dein Leben einzuladen. Es sind einfache und dennoch großartige Worte zu sagen: „Ich nehme Dich, Jesus als meinen Herr und meinen einzigen Retter an. Ich gebe Dir mein Leben und meine Seele mit meinem ganzen Herzen. Ich will mit Dir in Ewigkeit sein.“

Wähle dein Endziel: Leben oder Tod, Himmel oder Hölle, Jesus oder der Teufel. Es ist eindeutig, entweder du gehörst zu Jesus oder zum Teufel. Entweder du tust, was richtig ist oder was falsch ist. Du suchst dir deine Schicksal aus: ewiges Leben oder der Feuersee. Denke darüber nach. Entscheide dich jetzt. Jesus Christus starb am Kreuz für jeden einzelnen von uns, für unsere Sünden und Er gab uns durch Seine Gnade die Möglichkeit zur Errettung. Nehme Jesus Christus als deinen Retter an!

Jetzt, da du dieses Zeugnis gehört hast, lasse nicht zu, dass dieser Moment einer wird, den du in der Hölle für immer bereuen wirst.